

machen. Aber bei der ausschliesslich der Wasserfahrt gewidmeten Zeit fehlt alle Möglichkeit, wissenschaftliche Forschungen derjenigen Richtung, der Ethnographie, Statistik, Eröffnung von Correspondenzen u. s. w. anzustellen, welche Herr Dr. Scherzer repräsentirt. Dieser entschloss sich daher, den Theil des Rückweges von Valparaiso bis Gibraltar getrennt von der „Novara“ einzuschlagen, um doch die grösste Masse neuer Erfahrungen aus jenen Gegenden aufzusammeln, die für uns Österreicher durch die Erdumsegelung der „Novara“ eröffnet sind.

Herr Dr. Scherzer macht nun diesen Weg auf seine eigenen Unkosten. Er verliess Valparaiso am 16. Mai und erreichte Lima am 25. Dort fand er die für die k. k. Fregatte „Novara“ bestimmten Packete, was zum Theil auch Veranlassung war, den Wunsch rege zu machen, dass ein Mitglied der Expedition nach Lima käme. Von dort erfreute er mich mit einem vom 27. datirten Schreiben. Er beabsichtigte am 12. Juni abzureisen über Guayaquil, Panama, Cartagena, um voraussichtlich am 15. oder 16. Juni in der regelmässigen Dampfschiffverbindung in Southampton anzukommen, und mit dem dortigen Postdampfer am 25. Juli in Gibraltar zu sein.

Durch den von unserem hochverehrten Freunde Herrn Dr. Scherzer, mit voller Beistimmung des Herrn Commodore von Wüllerstorff gefassten Entschluss dürfen wir nun darauf rechnen, dass auch der von ihm zusammenzustellende Schlussbericht ähnlich den beiden der ersten zwei Jahre reich und anregend ausfallen wird, eine gleichartige Ergänzung zu den Ergebnissen unserer Erdumsegelung, welche sonst in dieser Richtung bei der durch die drohenden Zeitverhältnisse gebotenen raschen Rückfahrt unverhältnissmässig einförmig geblieben wäre. Wir dürfen also wohl in der Hälfte August der Ankunft der Fregatte „Novara“ in Triest und gegen das Ende dem Eintreffen unserer hochverehrten und hochverdienten Freunde in Wien in freudiger Zuversicht entgegensehen.

„Gleichwie zu Ende des ersten, so erlaube ich mir auch jetzt am Schlusse des zweiten Jahres der Weltfahrt der „Novara“ Rechenschaft abzulegen, auf welche Weise ich die Vortheile meiner Lage henützt habe, um mich der für mich so ehrenvollen Theilnahme an diesem